

pflichtungen in der Herstellung unserer Erzeugnisse durchaus erfüllt und stehen auch, gemessen an der Jahresproduktion, nicht schlecht, aber das Betriebsergebnis konnte noch nicht voll erfüllt werden, weil es auf einigen Gebieten der Lenkung und Leitung der Produktion nicht schnell genug vorangeht. So haben wir zum Beispiel eine ganze Reihe von Ersatzteilen produziert und noch nicht verkauft, weil einige Verträge in den vorbereitenden Abteilungen noch nicht abgeschlossen sind. Unsere Arbeiter haben die Teile produziert, und nun liegen sie im Lager und vergrößern die Bestände, für die auch noch erhöhte Bankabgaben zu bezahlen sind. Damit sind meine Kollegen und auch ich nicht einverstanden. Wir verlangen, daß die Leitung des Betriebes in diesen Fragen Ordnung schafft. Wir wollen ihr dabei helfen und haben schon Vorschläge unterbreitet, wie man die Dinge in den Griff bekommen kann, wie wir bei uns im Betrieb sagen. Wir haben uns vorgenommen, daß bis zur nächsten Etappe im Wettbewerb, dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, diese Schlußerei überwunden sein muß.

Unsere Exportaufträge haben wir allerdings wieder vollständig erfüllt und haben bereits 27 Prozent des Jahresanteils des Exportplans für das Jahr 1967 realisiert. Wir haben alle unsere Verpflichtungen, die wir in Vorbereitung des VII. Parteitages im Wettbewerb übernommen haben, noch einmal überprüft und sind jetzt dabei, in allen Kollektiven neue Verpflichtungen zu übernehmen, die dazu führen sollen, daß unsere Erzeugnisse mit größerer Weltmarktfähigkeit produziert werden, daß wir unsere Kosten, vor allem die Gemeinkosten, senken und wir die Effektivität der uns zur Verfügung stehenden Fonds besser nutzen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Gestattet mir bitte zum Schluß noch den bescheidenen Versuch, einige Schlußfolgerungen zu nennen, die ich jetzt schon für mich aus der Beratung auf dem Parteitag gezogen habe. Gleich nach der Rückkehr werden wir wieder an die Arbeit gehen und die Genossen in allen Bereichen sofort orientieren. Ich bin erneut davon überzeugt worden, daß die Arbeit mit den Menschen das Wichtigste ist. Dabei gilt es beharrlich zu sein und jeden einzelnen mit einzubeziehen in die tägliche Arbeit. Die Frage der Qualitätsarbeit muß nach wie vor im Vordergrund stehen, weil wir damit das Ansehen unserer Republik weiter erhöhen können. Außerdem scheint mir wichtig, sogar sehr wichtig zu sein, das Weltniveau zu erreichen und dieses nicht nur in den technischen Parametern, sondern auch in der Ökonomie. Wenn ich zum Schluß die Arbeit mit der Jugend nenne, so ist sie damit nicht weniger wichtig. Sie muß